



Designerin Schiestl schneidert sexy Mode für starke Frauen. Ihr Emblem ist eine Adlerin, die die Flügelenden symbolhaft für die Stärke der Frau zu Fäusten ballt

Hip, hip, Hippach

Das Label „Tiroler Adlerin“ ist ein Geheim-Tipp. Margret Schiestl fertigt ihre Designstücke im heimischen Atelier in Hippach selbst.

Ein Adler mit Brüsten statt mit stolzeschweller Brust, mit High Heels statt mit Krallen, die Flügelspitzen zu Fäusten geballt und einem ziemlich frechen Schnabel: Die „Tiroler Adlerin“ ist eine einzige Unverschämtheit! Genau deshalb ist das gleichnamige Kunst- und Mode-Label aus dem kleinen österreichischen Ort Hippach hip und das Zillertal in Sachen Style zurzeit Tirols geheimster Geheimtipp.

Das Markenzeichen ziert Schlauchröcke aus heimischem Loden mit knallbunten Bordüren, handgestrickte Wollmützen, coole Kapuzenpullis, enge Tops und farbenfrohe Kombinationen. „Sexy Mode für starke Frauen“, fasst es Margret Schiestl zusammen. Und als würde sie der Wirkung ihrer Kollektion allein noch nicht trauen, lässt sie auf ihren Stücken freche Sprüche tanzen wie „weib'r, es ischt zeit“ (Weiber, es ist Zeit!).

In einer Gegend, wo Kulturträger „Zillertaler

ler Schürzenjäger“ heißen, klingt das nach einem Anspruch, der weit über einen Mode-Gag hinausgeht. Vor allem, wenn man Margret Schiestls Lebensstationen kennenlernt: aufgewachsen in einer armen Zillertaler Bauernfamilie, geprägt von den Repressionen gegen Frauen auf dem Land, inspiriert von der Kunst Kokoschkas, die sie während des Studiums in Wien in einer Ausstellung entdeckte. Mit ihrem Mann zog sie zurück ins enge Tal, arbeitete als Lehrerin und lebte, nachdem die beiden Töchter erwachsen waren, vollends ihre Kunst.

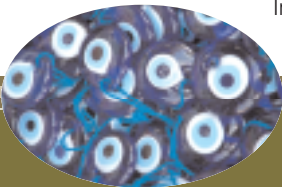
Hauptthema der Gedichte, Skulpturen, Malereien und Siebdruck-Werke, die bald in ganz Österreich Beachtung fanden, war immer wieder die Rolle der Frau. Spöttisch und mit viel Humor nahm sie Kirche und Patriarchat auf die Schippe. Eines Morgens, es war 2007, sah sie auf der Zugfahrt einen Greifvogel, griff zum Bleistift und zeichnete ihre Version des Flugobjekts: Die „Adlerin“ war geschlüpft und blieb seitdem unverändert. Wenig später entstand die erste Kollektion. Darf man das eigentlich, den Tiroler Adler,

diesen befiederten Alpen-Macho, derart zur Frau umdeuten? Margret Schiestl lacht: „Nein, alles streng verboten – und das habe ich sogar schriftlich. Ein Doktor Sowieso von der Landesregierung schrieb mir vor einem Jahr, der Adler sei den Tirolern heilig und dürfe nicht verändert werden.“ Doch die Designerin wäre nicht sie, hätte sie das nicht noch mehr angespornt.

Ironie der Geschichte: Gerade kamen die ersten Anfragen der Tirol-Werbung: Die landeseigene Marketinggesellschaft hat die Adlerin für sich entdeckt. Die Zeiten ändern sich, selbst in Tirol, wo starke Frauen jetzt „in“ sind und Adler Stöckelschuhe tragen. Die durchweg im heimischen Atelier geschneiderte, gestrickte und bedruckte Kollektion der Tiroler Adlerin ist bislang übrigens nur in wenigen Tiroler Geschäften zu beziehen. Oder übers Internet.

Dietmar Denger

Tiroler Adlerin
Afelden 152, A-6283 Hippach
Tel. 0043/664/ 8 53 81 38
www.tiroler-adlerin.at



Jeans mit blauen Augen

Istanbul/Berlin Dieses trendige Jeanslabel kommt aus der Türkei und hat einen türkischen Namen: Mavi bedeutet blau. Es gibt die Designerstücke in verschiedenen Schnitten und Waschungen. An jedem Teil baumelt ein blaues Auge, das nach türkischem Glauben gegen den bösen Blick schützt. Flagshipstores in Istanbul und auch in Berlin. Online-Shop: www.mavi.com

Tour der Touren

Paris Ganz besondere Touren bietet Paris Privé an. So kann man z. B. Besuche bei Parfumdesignern oder eine Lehrstunde mit einem Star-Koch buchen. www.parisprive.com



Windelweich

Italien Wer es im Winter warm, aber nicht kratzig liebt, für den gibt es die Kaschmir-Kollektion von Piacenza 1733. Sie ist eine der ältesten Wollspinnereien und verarbeitet nur bestes Material. www.piacenza1733.it



Marokko-Keramik

Fez Das Keramikviertel an sich ist schon eine Reise wert. Eine der besten Adressen für das berühmte „Bleu de Fez“-Geschirr ist Art Najji. Dort gibt es Vasen, Tassen, Teller usw., aber auch Tische, Brunnen und Spiegel aus Mosaiken. Wer nicht nach Marokko kommt, kann auch online bestellen.

www.artnaji.net